

Info Mail

Von: Besseres Lernen [<mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de>]
Gesendet: Donnerstag, 4. November 2010 09:01
An: 'pressestelle@wir-wollen-lernen.de'
Betreff: Billig-Hort-Konzept von Goetsch/Wersich: GABI ("GAnz Billig") /
Gastschulabkommen: Verhandlungen stecken fest

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate und
liebe Schulleitungen,

nachdem "Wir wollen lernen!" und andere Organisationen, darunter auch der Landeselternausschuss
Kindertagesbetreuung (LEA), bereits im Oktober 2009 das von Schulsenatorin Goetsch und Sozialsenator
Wersich **als Sparprogramm aufgelegte Hort-Konzept** kritisiert haben:

"Wir wollen lernen!"-Info-Mail v. 19.10.2009: Kritik am Hort-Konzept für das Primarschul-Modell
http://www.wir-wollen-lernen.de/resources/20091019_Kritik_am_Hort-Konzept_fuer_das_Primarschul-Modell.pdf

das Senatorin Goetsch und Senator Wersich damals nach außen nicht als Spar-Konzept, sondern als
angeblichen "historischen Durchbruch" feiern wollten, wurde diese Hort-Reform im Dezember 2009 vom
Senat ausgesetzt:

Hamburger Abendblatt v. 3.12.2009: Die Hortreform wird nach Protesten verschoben
<http://www.abendblatt.de/hamburg/schule/article1293519/Die-Hortreform-wird-nach-Protesten-verschoben.html>

Jetzt kommt sie wieder und soll den Hamburger Familien vom Schwarz-Grün-Senat mit einem freundlich
klingenden Mädchennamen **als "GABI" verkauft** werden. Völlig zutreffend kritisiert das der
Landeselternausschuss Kindertagesbetreuung (LEA) mit seiner aktuellen Pressemeldung vom 3.11.2010,
die wir anliegend als PDF-Datei für Sie beifügen:

GABI oder: **GA**nz **BI**llig...

LEA Pressemeldung vom 3.11.2010

Die Hortreform wird zu GABI
Ganztägige Bildung und Betreuung in Schulen - GAnz Billig

Auszug: "Seit seinem Bestehen macht sich der LEA für einen kostenlosen Zugang aller Kinder zu den
Horten schon aus Gründen der sozialen Gerechtigkeit stark. Das geplante Konzept für die Hortreform
2010/2011 hätte aber zu unverantwortlichen Betreuungsschlüsseln und Konzepten geführt, die zu Lasten
der kindlichen Bedürfnisse gehen. Diese und andere Kritikpunkte hatten dazu geführt, dass aufgrund des
Elternwiderstandes die geplante Hortreform auf 2013 verschoben wurde. An dem Konzept sollte unter
Einbeziehung der Eltern und Träger gearbeitet werden. Das klang erst einmal vielversprechend, aber jetzt
kommt GABI: Die ganztägige Bildung und Betreuung an Schulen - kurz GABI - wird allen Schulkindeltern
als kostenlose, hochwertige Schulkindbetreuung schmackhaft gemacht. Die Wirklichkeit sieht aber anders
aus:

Ziel von GABI ist es, statt 18.000 Kindern 28.000 für das gleiche Geld zu betreuen. Dass dies auf Kosten
der Qualität geschieht, versteht sich von selbst. Und dass der Senat das selbst gesteckte Ziel einer
Förderung vor allem von Kindern aus bildungsfernen Familien erreicht, ist bei diesen katastrophalen
Betreuungsstandards völlig utopisch."

Die vollständige Pressemeldung finden Sie in der beigefügten PDF-Datei.

Kaum besser sieht es für die **Familien im Grenzgebiet mit Schleswig-Holstein** aus. Nachdem Senatorin Goetsch das Gastschulabkommen im Sommer 2009 einseitig kündigte, sind sie und ihr Staatsrat Vieluf bis heute nicht in der Lage gewesen, ein neues Gastschulabkommen zu verhandeln. **Hundertern Kindern droht** deshalb, wenn es nicht noch zu einer Einigung kommt, demnächst die **"Abschiebung" durch die Schulbehörde**. Das hätte dramatische Konsequenzen nicht nur für die betroffenen Kinder aus Schleswig-Holstein, sondern auch für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler mit Wohnsitz in Hamburg. Denn Klassen und Freundschaften würden auseinander gerissen, **Schulen funktionsuntüchtig** gemacht.

Erinnern Sie sich noch an den Slogan der grünen Schulpolitik bis zum Juli 2010? Damals war vom **"gemeinsamen Lernen"** die Rede - die **grüne Schul-Realität sieht anders aus:**

WELT v. 4.11.2010: Gastschulabkommen: Die Verhandlungen stecken fest

http://www.welt.de/print/die_welt/hamburg/article10726667/Gastschulabkommen-Die-Verhandlungen-stecken-fest.html

Herzliche Grüße,
Ihr Team "Wir-wollen lernen!"



2010-11-03
chulkindbetreuung .

**„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-234
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass die noch von Senatorin Goetsch geleitete Schulbehörde das Ergebnis des

Volksentscheids auch ernsthaft und ehrlich umsetzt. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse

BLZ 200 505 50

Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.